

**Bezugspreis:**  
Vierteljährlich 1,80 Mk., monatlich 60 Pfg.,  
durch den Briefträger 2,22 Mk., bei der  
Post abgeholt 1,80 Mk.

**Gratis-Beilagen:**  
1. Sommer- und Winterfahrplan.  
2. Wandkalender mit Märkteverzeichnis.  
3. Nassfauher Ländkarte.  
4. Gewinnsliste der Preuß. Klassenlotterie.

**Erscheint täglich**  
außer an Sonn- und Feiertagen.

# Nassfauer Bote

**Anzeigenpreis:**  
Die Schriftführer kleine Zeile oder deren  
Raum 15 Pfg. Anzeigenzeilen 40 Pfg.

**Anzeigen-Aufnahme:**  
Nur bis 9 Uhr vormittags des Erscheinungstages  
bei der Expedition, in den auswärtigen  
Agenturen bis zum Vorabend. — Nach 11  
wird nur bei Wiederholungen gewährt.

**Expedition: Dierzerstraße 17.**  
Telegraphisch: Anruf Nr. 8.

Nr. 73. Limburg a. d. Sahn, Mittwoch, den 29. März 1916. 47. Jahrgang.

## Verschärfung des deutschen Tauchboot-Angriffes.

### Russischer Massenangriff bei Postaw abgewiesen.

#### Ein deutsches Fluggeschwader über Saloniki.

Deutscher Tagesbericht vom 27. März.  
WB. Großes Hauptquartier, 28. März.  
(Amtlich.)

#### Westlicher Kriegsschauplatz:

Südlich von St. Oloi entspannen sich leb-  
hafte Kämpfe in den von den Engländern  
gegründeten Trichtern und auf den Anhöhen-  
linien.

Über die Lage im Kampfgebiet beiderseits der  
Maas ist nichts Neues zu berichten.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz:

Von neuem trichen die Russen feindliche Massen  
gegen die deutschen Linien bei Postaw vor.

In tapferer Ausdauer trogen dort Trup-  
pen des Saarbrücker Korps allen An-  
führern des Feindes.

Vor den an ihrer Seite kämpfenden Bran-  
denburger, Hannoveraner und  
Sachsen zerfiel ein in vielen Wellen  
vorgezogener Angriff zweier russischer  
Divisionen unter schwerer Einbuße  
des Gegners.

Das gleiche Schicksal hatten die auch  
nach wiederholten Versuchen des Gegners,  
den bei Mokrye verlorenen Boden wieder  
zu gewinnen.

#### Balkan-Kriegsschauplatz:

Im Verlaufe der feindlichen Luftangriffe auf  
unseres Stellungen am Doiran-See hielt  
festern ein deutsches Luftschiffschwa-  
der in die Gegend von Saloniki vor, und be-  
legte den neuen Hafen, den Petrolum-Hafen u.  
die Entente-Lager mit Bomben.

#### Oberste Heeresleitung.

### Russische und italienische Angriffe abgeblieben.

#### Oesterreichisch-Ungarischer Tagesbericht.

WB. Wien, 28. März. Amtlich wird ver-  
lautbart:

#### Russischer Kriegsschauplatz.

Nördlich von Pojan haben die Russen nach  
einigen Sprengungen vor unserer Front wieder-  
holt versucht, in die Stellung einzubringen. Alle  
Angriffe wurden unter erheblichen feindlichen  
Verlusten abgewiesen. Nördlich der Strupa-  
Mündung scheiterte ein nützlicher Vorrückungs-  
versuch russischer Abteilungen schon an der guten  
Wirkung unserer Vorkämpfer. An der besara-  
bischen Front und bei Olva senkte die feindliche  
Artillerie lebhaft.

#### Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Kämpfe am Götzer Brückenkopf  
bauern fort. Auch im Abschnitt der Hochfläche vom  
Dobersdo begannen ein lebhaftes Feuer der beiden  
Artillerien. Von italienischer Seite folgten An-  
griffsversuche am Nordhang des Monte San  
Michele u. bei San Martino, die leicht abgewiesen  
wurden.

#### Südlicher Kriegsschauplatz.

Keine Ereignisse.

#### Öster. Admarshallentant.

#### Ein sachverständiges Urteil über Verdun.

WB. 28. März. Die militärische Fach-  
zeitschrift „L'Espresso“ (das italien. Meer)  
vom 28. März schreibt: „Man wunderte sich, daß  
schon einen Monat ohne Entscheidung im Ver-  
dun gekämpft wird, vernahmt aber, daß ein solcher  
schwerer fester Platz auch mit den stärksten Mitteln

nicht in ein bis zwei Monaten genommen wird.  
Man redet über den Artillerieaufwand und die  
Menschenverluste, vernahmt aber die Geschichte der Be-  
lagerung von Port-Arthur. Man spricht von dem  
Angriff auf Verdun und die Verschiebung des  
deutschen Planes, bemerkt aber nicht, daß es  
die Deutschen auf die Einschließung von  
Verdun absehen, um eine große Bresche in die  
französische Front zu legen. Französische und an-  
dere Militärzeitungen wundert sich, daß Verdun  
nicht in einem Monat gefallen ist. Sie haben  
recht, wenn sie an die Ueberforderungen bei den  
belagerten Festungen denken, aber eine nützliche  
Beratung erhält, daß die Deutschen methodisch u.  
mit größter Tapferkeit und Kriegserfahrung die  
Belagerung von Verdun einleiten. Freilich ist  
auch die Verteidigung glänzend organisiert.

#### v. Mackensen im Orient.

WB. Sofia, 28. März. Generalfeldmarschall  
von Mackensen hatte bei seiner Durchreise nach  
Konstantinopel auf dem biesigen Bahnhof eine  
einstündige Unterredung mit Radoslawow. Auf  
dem Bahnhof Odin (früher Korogatsch) wurden  
dem Generalfeldmarschall lebhaftes Rundgebungen  
bereitet.

### Der verschärfte deutsche Tauch- bootkrieg.

WB. London, 28. März. Der französische Damp-  
fer „Hébe“ wurde versenkt. Von 18 Mann der  
Besatzung wurden 10 gerettet; der Rest dürfte von  
einem vorüberfahrenden britischen Dampfer auf-  
genommen sein. Der britische Dampfer „Arno“  
ist versenkt worden. Die Besatzung wurde geret-  
tet. Der britische Dampfer „Chartum“ aus Hull  
wurde versenkt. Zwei Ueberlebende wurden auf-  
gegriffen. Man glaubt, daß die übrigen 9 Mann  
der Besatzung ertrunken sind.

WB. London, 28. März. Renter. Es stellt sich  
heraus, daß der Dampfer „Winnebols“ am 25.  
März im Wiltshire versenkt wurde. Zehn von  
den Besatzungsmitgliedern sind Enländer.

WB. Amsterdam, 28. März. Der Dampfer  
„Duiveland“, der mit Ballast von London nach  
Hull unterwegs war, ist gesunken. 17 Personen  
wurden gerettet und in Seeerzucht gelandet.

WB. Berlin, 28. März. In der hiesigen  
Presse befindet sich die Mitteilung, daß die engl.  
Regierung mit steigender Befürchtung die Tätigkeit  
der deutschen U-Boote verfolgt, weil sie da-  
gegen kein taugliches Mittel gebrauchen könne.

WB. Rotterdam, 28. März. Wie aus London  
gemeldet wird, lief der holländische Dampfer  
„Duiveland“, dessen Verlust bereits gemeldet wurde,  
am 25. März vor der englischen Küste auf eine  
Mine und sank in sieben Minuten. — Der aus  
London kommende Seewinddampfer „Cramer“  
hat auf See ein Boot mit 23 Mann aufgenommen,  
unter denen sich der Kapitän des Dampfers „Em-  
brech of Midlunde“ (224 Bruttotonnen) be-  
fand, der auf eine Mine gelaufen war.

Lugano, 28. März. (ab.) Der in Syrakus ein-  
gebrochene italienische Dampfer „Porto di Smirne“  
meldet, daß er auf der Fahrt von Alexandria nach  
Syrakus den Funkbrennender eines englischen  
Handelsdampfers auffand, der von einem deutschen  
U-Boot versenkt worden war.

Man kann annehmen, daß es sich hier um den  
13.000 Tonnen Dampfer „Winnebols“ handelt,  
der laut englischen Meldungen im Mittelmeer  
versenkt worden sein soll.

#### Alle Amerikaner vom „Suffex“ gerettet.

WB. London, 28. März. Der amerikanische  
Botenbote teilte mit, daß alle Amerikaner auf  
dem Dampfer Suffex gerettet wurden. Einige  
seien verwundet.

### Die Wirkung der U-Boottätigkeit im Kanal.

WB. Bern, 28. März. Der Yvoner Nouvelliste  
meldet aus Paris, daß auf der Straße Dieppe-  
Newhaven die U-Booteinfahrten bis auf Gegenbefehl  
völlig unterbrochen sind. Man hofft, Reisende u.  
Güter auf dem Wege Le Havre-Southampton be-  
fordern zu können.

#### „Dienstmitte“ französische Admirale.

Aus dem Haag, 28. März. (ab.) Der „Exchange  
Telegraph“ meldet aus Paris, daß sieben franzö-  
sische Admirale ihren Abschied erhalten haben.

#### Amerika und der „Suffex“.

WB. London, 28. März. Meldung des Reuter-  
schen Büros: Es wird bestätigt, daß sich 25 Ame-

rikaner an Bord der „Suffex“ befanden,  
von denen noch 8 vermißt werden.

Genf, 28. März. (ab.) Entgegen den Darstel-  
lungen Pariser Blätter, die offenbar nur auf  
Hörsejagen beruhen und wissen wollen, daß die  
„Suffex“ versenkt worden sei, bekräftigt laut Bou-  
logner Drahtmeldungen eine große Zahl von  
Hörsejägern, daß sie bei Verlassen der „Suffex“  
nichts anderes gewußt hätten, als daß das Schiff  
auf eine Mine gestoßen sei.

WB. Washington, 28. März. Meldung des  
Reuterischen Büros: Antische Kreise können die  
Zustände nicht verstehen, daß sie die durch die Ver-  
senkung des englischen Dampfers „Suffex“ geach-  
tene Lage als äußerst ernst ansehen. Die Möglichkeit  
des Abbruchs der diplomatischen Beziehungen mit  
Deutschland wird neuerlich erörtert, aber, ob man  
sich zu einem so durchgreifenden Schritt entschließt,  
scheint von den Ergebnissen der von amerikanischen  
Vertretern in Europa anstehenden Untersuchungen  
abhängen. Die Vertreter wurden dringend auf-  
gefordert, möglichst schlüssiges Beweismaterial bei-  
zubringen. Die Ankündigung beruht, daß der Prä-  
sident die Angelegenheit vor den Senat bringen  
wird, ehe er handelt, da angenommen wird, der  
Abbruch der Beziehungen zu Deutschland bedeute  
den Krieg.

Diese Meldung, die schon in Schwarz malt,  
stammt bescheidenweise aus England und erfor-  
dert deshalb keine vorläufige Aufnahme.

#### Die Pariser Konferenz.

Paris, 28. März. Der große Kriegsrat der  
Entente ist gestern vormittag unter dem offizi-  
ellen Titel „Konferenz der Alliierten“ im Mini-  
sterium des Aeußeren in Paris zusammengetre-  
ten. Den Vorsitz führt Briand, der nach einer amt-  
lichen Mitteilung um 10 Uhr die Sitzungen er-  
öffnet hat. Nach einer Verlesung der von den  
Vertretern der acht an der Konferenz teilnehmenden  
Nationen stellte Briand das Arbeitsprogramm auf,  
über das natürlich, wie die amtliche Rede  
laut, Stillstände einzuhalten werden muß. Die  
Kreise Savas hat jedoch offiziell hinzu, daß im  
Vordergrund der Beratung die militärischen An-  
gelegenheiten stehen und daß diese Beratungen auch bereits  
in der Vornachtsführung angeknüpft worden  
sind.

Die acht bei der Konferenz vertretenen Natio-  
nen sind: Frankreich, Italien, England, Rußland,  
Belgien, Japan, Serbien und Portugal. Monte-  
negro ist also ausgeschlossen, womit anerkannt  
wird, daß König Nikolaus tatsächlich zur Verhin-  
derung der von ihm eingeleiteten Friedensver-  
handlungen von den Franzosen in Haft genom-  
men worden ist und als Gefangener behandelt  
wird. Der Ministerpräsident vereinigte die Mit-  
glieder der Konferenz nach der ersten Sitzung zum  
Mittessen, worauf um drei Uhr die zweite  
Sitzung abgehalten wurde. Die Konferenz teilt  
sich in Ausschüsse, die je nach ihrer Kompetenz ver-  
schiedene auf ihre Tagesordnung gesetzte Fragen  
zu beantworten haben. Heute vormittag um 10  
Uhr hält die Konferenz eine neue Sitzung ab, nach  
der sie von Voincare zum Mittessen geladen ist.  
Seine nachmittags stotterte die Konferenz dem Pa-  
riser Rathaus einen Besuch ab. Hierauf Abende-  
essen in der italienischen Botschaft. Die Konferenz  
der Alliierten trat in dem großen Konferenzsaal  
des Ministeriums des Aeußeren. Die Mitglieder  
sitzten um einen großen rechteckigen Tisch, dessen  
eine Schmalseite von fünf Mitgliedern der fran-  
zösischen Mission: Briand, General Roques, Ad-  
miral Dore, General Joffre u. Leon Bourgeois  
eingenommen wird; die gegenüberliegende  
Schmalseite wird eingenommen von vier Mitglie-  
dern der italienischen Delegation: Tittoni, Ca-  
landra, Sonnino, Cadorna und dem englischen  
General Robertson. Die Längsseite rechts von  
Briand wird eingenommen von Albert Thomas,  
Jules Cambon, de Broqueville, Benens, Bren,  
Lloyd George und Aitken; gegenüber: General  
de Castelnau, Namasowitsch, Benitsch, Polakoff,  
Schilling, Nikoloff, Chomac, Ratini und Doll  
Olla. Die Sekretäre jeder Delegation sitzen an  
kleinen Tischen hinter der Haupttafel.

#### Cadorna im Londoner Kriegsrat.

Kopenhagen, 28. März. In einer Beirathung  
die Cadorna in London mit Kitchener, French,  
Lloyd George u. höheren Offizieren hatte, wurde  
die künftige Aufgabe der einzelnen Heeresleitun-  
gen besprochen. Wiederholt war die Rede von der  
bald beginnenden Offensive auf allen Fron-  
ten, für die man auch in Italien einspannen will.  
In Bezug auf die Munitionsherstellung vertrat

Cadorna den Standpunkt, daß Italien für seine  
eigenen Zwecke genügend Munition herstellen  
könne. — Ueber die Verwendung der serbischen  
Armee an der italienischen Front kam man zu kei-  
ner Einigung, da Cadorna die Entscheidung darü-  
ber dem italienischen Kabinett überlassen will.  
Die englische und französische Heeresleitung will  
unter allen Umständen die serbischen Streitkräfte  
mit einem italienischen Expeditionskorps in Alba-  
nien ansetzen, während die in Saloniki gelandete  
Armee durch Mazedonien vorgehen soll. Dieser  
Plan findet aber in Italien wenig Anklang. Auf  
englischer Seite wird ferner eine Landung in  
Kleinasien mit den in Kgypten stehenden Streit-  
kräften erwogen. Auch dabei soll sich Italien be-  
teiligen. — Cadorna wird auf seiner Rückreise  
über Paris von mehreren englischen Ministern u.  
höheren Beamten begleitet werden.

#### Eindrücke in Italien.

Lugano, 28. März. Italienische Berichte be-  
stätigen, daß die Pariser Konferenz hauptsächlich  
eine bindende Genehmigung der von den Generä-  
len getroffenen militärischen Vereinbarungen  
durch die verantwortlichen Staatsmänner herbei-  
zuführen hat, während die Wirtschaftsfragen einer  
weiteren, Ende April zusammenzutretenden Kon-  
ferenz vorbehalten bleiben. Heute ist die Schluß-  
sitzung, nach der zur Befriedigung des Publikums  
eine übermäßige Befristung des Londoner Ver-  
trags stattfinden soll. Salandra und Sonnino  
reisten am Mittwoch von Paris direkt zum König  
ins Hauptquartier. Wahrscheinlich findet dann  
am Samstag ein Ministerrat statt. Die Sprache  
der italienischen Presse beläuft übereinstimmend,  
daß Italien gegenwärtig nicht daran denkt, Trup-  
pen nach Frankreich zu schicken oder Deutschland  
den Krieg zu erklären.

#### Ein Wiener Urteil.

Wien, 28. März. Die freie Presse betont,  
die Pariser Zusammenkunft der Feld-  
herren und Minister beginne mit einer großen  
Enttäuschung. Gemäß ihrer Ankündigung hätte  
sie als Einleitung zur Herbstoffensive des Ver-  
bandes dienen sollen. Dieser Gedanke könne nicht  
mehr ausgeführt werden. Es sei dem Verbände  
nicht gelungen, die Rettung des Krieges an sich zu  
reißen und seine Beschlüsse dem Gegner aufzu-  
zwingen. Die Schlacht bei Verdun binde so starke  
Kräfte Frankreichs, daß ihm selbständige Unter-  
nehmungen kaum noch möglich seien. Die russ.  
Offensivschlacht habe bisher gar keinen Erfolg ge-  
bracht. Die fünfte Nonzolschlacht sei ebenfalls  
fatale für gewesen. Der Verband werde sich mit  
den Trümmern seines zerfallenen Planes zu be-  
schäftigen haben; und was er zu tun gedanke, sei  
bereits aus Joffres neuestem Armeebefehl zu er-  
sehen, der mit dem Ausspruch eines Todesurtheils  
beende. Deutschland brauche den Sieg. Von  
dem Bedürfnis des Verbandes nach einem Siege,  
den er doch noch seinen furchtbaren Niederlagen so  
nötig habe, werde also nicht mehr gesprochen.  
Lloyd Georges jüngste Rede über den Handels-  
krieg aber stünde ganz anders als frühere Heu-  
erungen englischer Staatsmänner und Generale,  
wonach der Krieg im Frühjahr eigentlich erst be-  
ginnen sollte, und sogar auf eine dreißigjährige  
Dauer geschätzt worden sei. Seine Ablehnung der  
Rolle bei Handelsunternehmungen und seine  
Wendung, den Krieg müsse so bald wie möglich  
beendet werden, enthielten das Geständnis, daß  
die Mittelmächte doch nicht so leicht auszuheuern  
seien, und machten den Eindruck, als hätte die  
Stimmung sich geändert.

#### Die Ententeforderungen an Rumänien.

Budapest, 28. März. (ab.) Das ungarische  
Blatt „A Vilag“ meldet aus Bukarest: Aus un-  
bedingt zuverlässiger Quelle wird mitgeteilt, daß  
der russische Gesandte vorige Woche bei  
dem Ministerpräsidenten Bratinu erschien und  
im Namen der gesamten Entente-Regie-  
rung folgendes mitteilte:

Die Ententemächte sind bereit die Erfüllung  
der nationalen Ansprüche Rumäniens sicher  
zu stellen. Demgegenüber erwarten sie von Rumä-  
nien, daß es unverzüglich die Ausfuhr von rumä-  
nischem Getreide an die Mittelmächte einstelle. Im  
gegenseitigen Falle folgerten die Ententemächte da-  
raus, daß Rumänien eine den Mittelmächten gün-  
stige Politik zu verfolgen wünsche. Rumänien  
müßte natürlich auch von der Kohlenbeschaffung in  
Ungarn absehen, dafür verpflichtete sich Rußland,  
den rumänischen Kohlenbedarf zu decken. Rumä-  
nien müßte sämtliche Bulgaren, die in Rumä-

schmerinnen wollen sich durch Volksarte an- und nachher am dem Schloß das genannte Hsgeß zahlen. Durch die hohen Fleiß- und andere Kosten muß bei den die wohnen

---



## Statt jeder besonderen Anzeige.

Den Heldentod fürs Vaterland starb am 24. März in Feindesland mein geliebter Sohn, unser guter Bruder, Schwager, Onkel, Nefte und Vetter

# Paul Lehnard

Landsturmmann im Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 81, 9. Kompagnie

im Alter von 42 Jahren. Wir empfehlen die Seele des teuren Verstorbenen dem hl. Meopier der Priester und dem frommen Gebete der Gläubigen.

Um stille Teilnahme bittet

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Kath. Lehnard Wwe., geb. Weinbacher.**

Limburg a. d. L., den 29. März 1916.

Das Seelenamt ist am Donnerstag, den 30. März 1916, um 8 Uhr morgens in der Stadtkirche.



## Nachruf.

Auf dem Felde der Ehre starb am 24. März fürs Vaterland unser verehrter Chef

# Herr Paul Lehnard.

Wir verlieren an dem Gefallenen einen gerechten Vorgesetzten. Als tüchtiger Kaufmann war er uns ein Vorbild von großer Charakterfestigkeit und Besonnenheit. Von allen hochgeschätzt, werden wir demselben stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Das Personal  
der Firma Wilhelm Lehnard senior.

Limburg. (Lahn), den 29. März 1916.

K. K. V. „Laetitia“, Limburg.



Den Heldentod fürs Vaterland starb unser liebes Vereinsmitglied:

## Paul Lehnard.

Wir ehren sein Andenken und beten für seine Seelenruhe.

Die unter Konsumgesellschaft suchen wir zum Eintritt per 1. April ex. oder früher einen mit der Kolonialwaren-Branchen vertrauten

## 1. Verkäufer oder Verkäuferin.

Derselbe muß in der Lage sein, den Verkauf selbstständig zu leiten, und leichtere schriftliche Arbeiten zu erledigen. Offerten mit Zeugnisabschriften, sowie Ausweis über bisherige Tätigkeit sind unter Angabe der Gehaltsansprüche an **Consum-Gesellschaft der Aktien-Gesellschaft für Glasindustrie** vorm. Friedrich Siemens Abteilung Zürich zu richten.

## Danksagung.

Heralichen Dank allen denen, die uns bei dem schmerzlichen Verluste unseres nun in Gott ruhenden lieben Sohnes

## Richard

ihre Teilnahme erwiesen haben. Besonderen Dank dem Musikkorps und der Abteilung der Landsturmbataillone Limburg, den Verwundeten der Lazarette Hadamar, sowie allen anderen die dem teuren Entschlafenen das letzte Geleit gegeben. Ebenso innigen Dank für die schönen Kranz- und Blumenspenden und hl. Messen.

In tiefer Trauer:

**Paul Melcher u. Frau.**

Limburg Lahn, den 29. März 1916.

## Mod. 6. Zimmernwohnung

(2. St.) mit allem Zubehör zu vermieten. 1854  
Berl. Berner-Straße.  
**Franz C. Haas.**

## Junger Bäckergehilfe

der Pöndbäckerei versteht sofort gesucht. 1084  
Röhren Otto, Bäckereimeister, Amdorfbrechen.

## Geistliches Konzert.

Sonntag, den 2. April d. Js., nachm. 5 Uhr in der Evang. Kirche zu Limburg.

Ausgeführt von:

Fräul. Gertrud de Niem, Sopran, Limburg,  
Fräul. Rosy Hahn, Alt, Frankfurt a. M.,  
Herrn Organisten Gräb, Orgel, Wiesbaden.

Vortragsfolge: 1913

1. Präludium u. Fuge „Siegesfreudigkeit“ J. S. Bach.
2. Sopranarie aus Samson „Kommt all, ihr Seraphim“ G. F. Händel.
3. Altarie aus Kantate 170 „Vergnügt euch“ J. S. Bach.
4. Golgatha (Marc. 15, V. 22, 25, 33, 37) O. Malling.
5. Duett aus Kantate 78 „Wir eilen“ J. S. Bach.
6. Lieder für Alt:  
a) Kirchengesang . . . . . Hugo Wolf.  
b) Zur Ruh, zur Ruh . . . . . Hugo Wolf.  
c) An den Wassern zu Babylon . . . . . Doerak.
7. Lieder für Sopran:  
a) Nachlied . . . . . H. G. Nageli.  
b) Trauer . . . . . Ph. Gretschel.  
c) Hoffnung . . . . . Luise Reichardt.
8. Friede (Joh. 14, V. 27) . . . . . O. Malling.
9. Duett aus Judas Maccabäus „O holder Friede“ G. F. Händel.
10. „Deutschland über Alles“, Variation und Fuge . . . . . Frankenberger.

Eintrittspreis: Platz am Altar 1,50 Mk., Seitenemporen 1.— Mk., Schill 50 Pfg., Text der Gesänge 10 Pfg. Der Reinertrag ist für Zwecke der Kriegsfürsorge bestimmt. Karten im Vorverkauf zu haben bei H. A. Herz, Franz Müller, Bahnhofstr., Karl Keßler.

## Holzversteigerung.

Freitag, den 31. März 1916, nachmittags 1 1/2 Uhr anfangend,

werden in hiesigem Gemeindefeld, Distrikt 3 Untere Mälderich:  
34 Rm. Eichen-Schitt und Kahlhölz,  
378 „Buchen“ „ „ „ „  
5876 Eichen-Buchen-Wellen „ „ „ „  
öffentlich versteigert. 1048  
Die Herrn Bürgermeister werden um gefl. Bekanntmachung ersucht.  
Gorbach, den 25. März 1916. Jung. Bürgermeister.

## Für Säulenbasalt

tüchtige Pflastersteinkipper,  
Würfelmacher u. Knüppelschläger  
bei hohem Lohn gesucht. 1907  
**Hartsteinwerke Rupbach**  
bei Laurenburg a. d. Lahn.



## Achtung!

Habe Donnerstag wieder eine frische Sendung  
**junger Schweine,**  
darunter größere, zum Verkauf stehen. 1907  
**Peter Dick, Montabaur, Sauerthal.**

## Ober-Selterser

natürliches Mineralwasser

Verstärkt mit der eigenen natürl. Quellenkohlenäure. Ohne Ausscheidung. Ohne fremden Zusätz.

Unverfälscht in Geschmack u. Qualität

Dasselbe mit verschieb. fest. Aroma unter dem Namen

## Oselti

ist ein alkoholfreies Erfrischungsgetränk das einmal versucht allen andern vorgezogen

wird. Erhältlich bei Karl Kessler, Limburg, Tel. Louis Lanz, Kol.-W. „Christ. Lindner“, Franz Nehren, Simon Strübel, Schaumburgerstraße.

Wir bitten die Herren, wenn sie sich für Oselti interessieren, direkt bei uns zu bestellen.

## Gelegenheitskauf.

Salon, bestehend aus Sofa, 2 Sesseln mit Seidenbezug, Tisch mit Onixplatte, gold. Spiegel mit Marmorantenne, Denkerbüchse, sowie Rotenschrant, wegen Platzmangel sehr preiswert abzugeben. Wird verkauft Rotenschrant, runde mit Eisen- und Aluflüßeln. 2000  
Hh. Josef Reuß, Limburg.

Für den 1916

## Locomotiv-Heizerdienst

geeignete, über 18 Jahre alte Leute werden einverleitet. Hgt. Eisenbahnbetriebswerkstätte Limburg. Eingang Schaumburgerstraße.

## Manfarden-Wohnung

an ruhige Leute zu vermieten. 944 Zu erfragen Exped.

## Küchenschrank

wird zu kaufen gesucht. Offerten nebst Preisangabe unter 1946 an die Exped.